

Veröffentlichung vom 12-14
General Nr. 4007
Das Volksblatt erscheint
mit Ausgängen der Sonntags-
blätter und Festtagen mit dem
täglichsten Interaktionsanteil
sowie den Beilagen (z. B.
die "Zeitung" und die
"Arbeiterzeitung")
Inverlangt eingehenden
Anschreiben sind stets das
Hilfsprogramm beizufügen.
Sprechst. der Redaktionen
mittags von 12 bis 1 Uhr
Sonntags von 10 bis 11 Uhr
Verkaufsstellen sind an
öffentlichen Orten u. gemein-
schaftl. Dispensat. u. am
Ort des Vertriebs zu haben.



Vereinigte Sozialdemokratische Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Die „Opfer“ der Schwerindustrie.

Wir warten.

Verbindung einer inneren und einer äußeren Solidarität. — Die eine Säule zur Verbrüderung Frankreichs, die andere zur Stabilisierung der Mark. — Was bleibt die Schwerindustrie?
Berlin, 8. Dezember. (Eigener Bericht.)
Die Reichsregierung ist bis heute über die neuen Reparations-Verträge noch nicht einmütig abgestimmt worden. Auch das Fokos der Reparationen, d. h. die neuen Verordnungen, die die Reparationskommission, will die eben wie die Antinomien über die Zahlungsbedingungen (s. an anderer Stelle, d. Bld.) das militärische Garantiefomitee, unter dem Vorsitz des Schatzers der Weimarer Republik.
Augschloß wird innerhalb der Regierung ein Reparationsplan eines bekannten Parlamentarier erörtert, der auf die Verbindung einer äußeren und einer inneren Solidarität abzielt. Die Grundsätze dieser Ansicht sollen zur Hälfte Frankreich zugute kommen und zur anderen Hälfte zur Stabilisierung der Mark Verwendung finden. Eine letzte Sitzung wurde dem von der Sozialdemokratie wiederholt vertretenen Standpunkt entzogen. Nach einer der letzten Regierung haben Vertreter der Reichsregierung in internationalen Beziehungen und bei anderen Anlässen immer wieder darauf hingewiesen, daß eine äußere Solidarität nur möglich sein wird, wenn sie zugleich auch eine gewisse Verbrüderung der finanziellen Notwendigkeiten Frankreichs bringt. Eine Verbrüderung der finanziellen Bedürfnisse der französischen Regierung bleibt die Voraussetzung für ein langfristiges Moratorium, und wir brauchen es deshalb, das nun endlich auch in Frankreich zu dieser Auffassung gekommen ist.
Wo aber bleibt die Schwerindustrie mit ihren Vätern, wo sind die Opfer, die sie bringen wollen, welche eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage in Aussicht stellt? Man erklärt man heute nicht in Regierungskreisen, daß die Industrie jetzt endlich zur Mitarbeit bereit ist? Leider können wir uns nicht entschließen, daran zu glauben, solange uns keine positiven Beweise hierfür vorliegen.

lungsbilanz, die vor allem durch das Verfall der Diktat herbeigeführt worden ist und die auch durch das Moratorium nicht befreit werden konnte, um die an den Reparationsleistungen zu zahlen und weil es die Unfähigkeit für die Zukunft nicht beseitigt. Man verlangte eine Regelung des Reparations-Problems, die es Deutschland erlaubt, aus den Nebenleistungen seiner Reparationsleistungen zu erfüllen. Hierin liegt die Stabilisierung der Mark erforderlich, aber ohne Hilfe des Auslandes nicht durchzuführen. In der Vereinbarung mit den Aufgaben der Regierung in ihrer letzten Note an die Reparationskommission erklärte er, die Reichsregierung ist bereit, an einer Vereinbarung und sachlich möglich in Absicht auf eine Vereinbarung mitarbeiten und bereit, das für sein Anteil zur Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten unerschrocken zu sein. Nur wenn die Reparationsfrage sachlich behandelt wird, könne Ruhe und Vertrauen in Europa und in der ganzen Welt wieder eintreten.
Man kann in diesen letzten Ausführungen einen offiziellen Sinn heraus erfassen, daß die Regierung fest mit einem neuen Reparations-Vertrag arbeitet. Sie wird sich die Unterstützung der Sozialdemokratie nur solange finden, wie die Note vom 13. November zur Grundlage für fünfzig Reparationsleistungen macht. Im übrigen hätten wir noch ein stärkeres Vertrauen zu der deutschen Regierung erwartet, die zu weiteren auch dann bereit werden muß, wenn die Entente den heutigen Verträgen nicht das notwendige Verständnis entgegenbringt. Insbesondere hätten wir erwartet, daß der Minister sich auch über seine Auffassung von der Verbrüderung der Deutschen erklärt hätte. Man weiß, welche Einflüsse im Werke sind, um die Stabilisierung der Mark zu hinterfragen oder mindestens auf die lange Bank zu schieben. Im gegebenen vorangehen, genügt nicht die Ansicht, die Herr Gumbel in diesem Zusammenhang geäußert hat. Es geht daraus der Wille, unter allen Umständen dem Reparationsplan mit der Unterstützung internationaler Schuldgegnert in dem Sinne Recht vorzuschreiben. Darüber, ob Herr Gumbel nichts sagt, kann wohl als nachgeholt werden? Die Sozialdemokratie erwartet jedenfalls auch zur Befriedigung der Spekulation bald energische Maßnahmen, wie sie von dem vergangenen Reichswirtschaftsminister geplant waren.

Statt der Sanierung Oesterreichs die schwere Wirtschaftskrise.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)
Die Genfer Protokolle und das von der Regierung so genannte Wiederanfangsgebot sind nun endlich beschlossen, wenn auch nicht in der Form, wie die Regierung es gewünscht hätte, und damit kommt der Zeitpunkt näher, in dem Oesterreich unter der Kontrolle der Entente geriet werden soll. Der Gedanke der Kontrolle ist dem Völkertum nicht von selbst eingeleuchtet; denn für die 500 Mill. Schillingen, die der Völkertum nicht einzeln freibringt, sondern die die Staaten des Völkertums nur die Garantie übernehmen wollen, und noch dazu gegen ausreichende Sicherstellungen, wenn sich die Geldgeber gefunden haben — für diese Kapitalie hätte der Völkertum nicht ein Kontrolle gebraucht. Diese Kontrolle wurde ihm, wie jetzt schließlich, von der österreichischen Regierung suggeriert. Zwei Gründe waren für die sozialistische Regierung dabei maßgebend: vor allem der Grund, daß sie fürchtete, nicht nur gegenüber der Arbeiterchaft, sondern auch gegenüber den belagerten Klassen, den Kapitalisten und Agrarier, ohne Zwang von außen die schweren Opfer, die die Sanierung Oesterreichs von ihnen erfordert, nicht durchsetzen zu können; dann aber die Hoffnung, mit Hilfe des Auslandes die Macht, die sich die Arbeiterchaft seit der Revolution erungen hat, wieder zu können. Das war ja auch die Hoffnung, die die Bourgeoisie auf die fremde Kontrolle setzte und die ihr den Versuch, sich die Kontrolle selbst zu veranlassen zu leicht macht. Der Weg, den der Bundeskanzler für seine Beeinflussung des Völkertums wählte, ging über die Wiener Hungaria, die durch die italienischen Kapitalisten, die „Kosovani“, die italienische Regierung im Sinne der Kontrolle beauftragt. Zufällig ist der Völkertum in dem Augenblick, in dem er sich nicht weitergeht, als auf eine hohe Kontrolle der Verwendung der Kredite und der richtigen Finanzmaßnahmen. Die Kontrolle sollte legislative Gewalt in Oesterreich haben. Dieser Plan wurde durch Wallfahr verbunden, der eine solche Verdrängung der nationalen Souveränität Oesterreichs absieht. Es kam dann im Zusammenhang mit dem Völkertum, daß der österreichische Parlament der Regierung die Vollmacht geben sollte, zwei Jahre lang, ohne an das Parlament herantreten zu müssen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die nach ihrer Meinung notwendig sind, das budgetäre Gleichgewicht wiederherzustellen.
Auch mit dieser Bestimmung war Oesterreich der Gefahr des Ausfalls ausgeliefert, in seiner Souveränität bedroht, war die österreichische Arbeiterchaft in Gefahr, ihrer sozialen Errungenschaften beraubt zu werden. Gegen diese Gefahr hat darum der außerordentliche sozialdemokratische Parteitag in Wien nur den Bescheid, daß die Regierung eine Vollmacht zur Verfügung stellen sollte. Man hoffte auf dem Parteitag, daß es gelingen werde, durch die Volkswegung auch einen Teil des Bürgeriums zum Kampf gegen die Fremdherrschaft zu gewinnen. Mit dieser Hoffnung hat man sich aber getäuscht. Die Volkswegung hat in der Regierung nicht den geringsten Gehör gefunden. Das ganze Bürgerium hat die ausländischen Kontrolle und die Finanzpolitik der Regierung ausgenommen.

Alles auf die eigene Kasse.

Der deutsche Steuerzahler blutet für die Nipzeln der bayerischen Nationalisten.

Berlin, 8. Dezember. (Sozialdem. Parlamentsdienst.) Die Reichsregierung ist von der anfänglichen Ansicht, die von der Entente geforderte finanzielle Stärke der Städte Paderborn und Norderstedt in einem internationalen Schuldgegnert in dem oder im Haag zur Entscheidung zu überweisen, abgegangen. Sie beabsichtigt, jetzt nicht nur die geforderten moralischen Zusicherungen zu erfüllen, sondern auch die finanziellen Forderungen von 1 Million Goldmark zu erfüllen. Die Note wird voraussichtlich heute abend abgelesen. Es soll im Laufe des Freitag dem Reichstag zur Kenntnis gegeben werden.
Die Haltung der Reichsregierung, alles auf die eigene Kasse zu nehmen, scheint in der gegenwärtigen Situation verständlich. (Aber) Standpunkt haben wir getern ausschließlich an erster Stelle der Reichsregierung. Die Reichsregierung aber ist bereit, daß sich in Zukunft Vorkehrungen, wie sie sich in Paderborn und bei Norderstedt ereignet haben, nicht mehr abspielen? Solange die Hitler-Garden ihr Unwesen treiben, besteht leider die Gefahr, daß wir immer wieder neue Komplikationen erleben. Die Reichsregierung muß deshalb von Bayern mit aller Entschiedenheit verlangen, daß sie neben die nationalpolitischen Elemente vor geht und neue Vorteile erlebter Art für die Zukunft unterbindet. Schließlich sind die Steuern der deutschen Steuerzahler nicht dafür da, die Nipzeln der bayerischen Nationalisten zu bezahlen.

Wilhelm I. und der Reichstag.

Eine kleine Lebensveränderung.

Berlin, 8. Dezember. Der Reichstagsauschuss für die Aufhebung des Reichstagsgebäudes hat beschlossen, das Standbild Wilhelm I. aus der Wandelhalle zu entfernen und es an einen anderen Ort auszuführen. (Dem republikanischen Empfinden hätte es entprochen, wenn das Standbild überhaupt aus dem Reichstag entfernt worden wäre. Aber sind jedoch die bürgerlich-demokratischen Parteien zu denartigen entsetzlichen Demonstrationen für die Republik nicht zu haben. Red. d. „Völkertum“.) In der Wandelhalle und im Sitzungssaal sollen Nähen und Wappender Republik angebracht werden. Auch die freien Standbilder im Sitzungssaal sollen erhalten und erhalten. In diesem Zusammenhang sind für die Wandelhalle eingeholt werden. Auch für einige weitere Veränderungen sollen sich Sachverständigen-Gutachten gefordert werden.

Wilson glaubt immer noch!

Der Tiger beim Schächeln.

Washington, 8. Dezember. Wilson hatte die Clemenceau einen Besuch ab. Dem Oberstaatssekretär erklärte Clemenceau, Wilson glaubt immer noch an die Möglichkeit, an den Völkertum und an seine 14 Punkte.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 7925

Lebens: Schwäger.

Wirtschaften werden wir gern auf das große Opfer der Schwerindustrie, das von ihr für die Welt gemacht werden sollte, sowohl in der Regierung als auch über die Schicht, von der wir uns selbst entscheiden kann. Das ist ein großes Opfer. Die Schwerindustrie hat ihre politischen Vertrauensmann ins Kabinett geschickt und das deutsche Volk hat jetzt ein Recht darauf, die verbrannten Opfer zu verlangen. Hierher hat nichts zu merken. Die der Schwerindustrie von dem Mann in der Regierung ist es schließlich darauf bedacht, von der Sozialdemokratie erworbene Pläne vorzutragen, deren Realisierung die anlässlich die unabweisbaren Sozialdemokraten bereit vor Boden und Monatin abgelehrt haben. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Sozialdemokratie hat das Recht, in den letzten Dingen in zu manchem anderen hineinzufassen müssen. Sie wird darum auch noch eine kurze Zeit auf das große Opfer der Schwerindustrie warten. Sollte sie aber nach dieser Zeit wieder enttäuscht werden, dann wird sie mit ihren „Freunden“ wieder reden.

Lebensbilder.

Erstes über die finanzielle Deutschland. — 343 Milliarden Mark Reichsverschuldung für den arbeitslosen Staat. — Abnahme des Reparations-Problems aus den Nebenleistungen der deutschen Wirtschaft anstrebt. — Was die Sozialdemokratie an den Ausführungen des Reichsfinanzministers vernimmt.
Berlin, 8. Dezember. (Soz. Parl.-Dienst.)
Reichsfinanzminister Dr. Gumbel hat am Donnerstag im Haushaltsausschuss des Reichstags eine großangelegte Rede zur Begründung des Haushaltsplans der allgemeinen Finanzverwaltung gehalten. Neben im Reichstagsausschuss der letzten 343 Milliarden Mark nachgefordert werden, so daß die Ausgaben dieses Jahres auf 42 Milliarden Mark steigen. Auch die außerordentliche Ausgabe hat sich wesentlich erhöht. Durch die außerordentliche Geldbewehrung, deren Gründe der Reichsfinanzminister einsehend dargestellt hat, der Staat, wie zu dem Beginn des Reichsfinanzjahres 1921 nachgefordert werden, vollkommen illusorisch geworden. Große Reichsverschuldung, über deren beiderseitige Zahl die Scheingewinne der Industrie nicht hinwegtäuschen können, haben über viele Wirtschaftskreise, insbesondere über den Mittelstand, große Not gebracht. Das ganze Volk leidet von der Schuld des Reichsstaates wesentlich angegriffen, während die Einnahmen zwar ab, aber nicht im gleichen Tempo, gelitten sind. Da man von ursprünglichen Haushalt erwarten können, daß bei einem Dollarkurs von 300 das Gleichgewicht hergestellt war, so hat sich das Bild jedoch der Minister einen Ausbau der Steuererhöhung, um die Steuern rascher und wirksamer einziehen zu können, daneben verlangte er die Neuregelung des Verhältnisses zwischen den Ländern und Gemeinden durch die Abgabe von Landessteuern, um der Not der Kommunen zu Hilfe zu kommen.
Wichtigster noch die allgemeinen Darlegungen, die ein erschütterndes Bild von der finanziellen Lage des Deutschen Reiches geben, war der außerpolitische Teil seiner Rede. Unter Hinweis auf die große Passivität der Handels- und Zah-

Veröffentlichung vom 12-14
General Nr. 4007
Das Volksblatt erscheint
mit Ausgängen der Sonntags-
blätter und Festtagen mit dem
täglichsten Interaktionsanteil
sowie den Beilagen (z. B.
die "Zeitung" und die
"Arbeiterzeitung")
Inverlangt eingehenden
Anschreiben sind stets das
Hilfsprogramm beizufügen.
Sprechst. der Redaktionen
mittags von 12 bis 1 Uhr
Sonntags von 10 bis 11 Uhr
Verkaufsstellen sind an
öffentlichen Orten u. gemein-
schaftl. Dispensat. u. am
Ort des Vertriebs zu haben.

wird gegen dieses Gesetz, wie gegen die Genfer Protokolle und nur für das Verbotsgesetz als den einzigen Ausweg angesehen. Die ratifiziert, das die Ausführung des Parlaments ausführt. Die ratifiziert, das die Ausführung des Parlaments ausführt. Die ratifiziert, das die Ausführung des Parlaments ausführt.

Vor den Staatsgerichtshof!

Wenn wir die ehemalige Münchener Volkspräsidien, Freund und Begleiter Ehrhardt, Kocher, vor den Staatsgerichtshof geladen?

Der neue Vorsitzende des Staatsgerichtshofs, Staatspräsident Schmidt, hat im Scheidemann-Brosch erklärt, daß es ihm leider nicht möglich ist, in der Vernehmung der Angeklagten auch speziell auf die Organisation der Genossen einzugehen. Diese Erklärung hat ihre guten Gründe. Der Staatsgerichtshof ist im Hinblick auf die Vernehmung der Angeklagten heute in großer Zahl in der hiesigen Stadt. Das nimmt natürlich den Minderen, denn der verurteilte Münchener Volkspräsident Kocher und ein anderer Kocher, Ehrhardt, ist wiederholt von Weibern im Münchener Volkspräsidium empfangen worden. Das geschieht meistens in der Wohnung der Angeklagten. Dieses Verhalten ist ein Verstoß gegen die hiesigen Gesetze. Das nimmt natürlich den Minderen, denn der verurteilte Münchener Volkspräsident Kocher und ein anderer Kocher, Ehrhardt, ist wiederholt von Weibern im Münchener Volkspräsidium empfangen worden.

Ein Erfolg in Lausanne.

Den Wünschen der Partei weit entgegenkommend, - die die Schenkung Englands, - Oppenheimer Stellung. In der Konferenz von Lausanne ist ein wichtiger Durchbruch erzielt. Die Parteien haben in der Meerenge von Lausanne ein Protokoll unterzeichnet, das den Wünschen der Partei weit entgegenkommt. Es geht vollständig über die Angelegenheiten in Bezug auf die Schenkung Englands, - Oppenheimer Stellung. In der Konferenz von Lausanne ist ein wichtiger Durchbruch erzielt. Die Parteien haben in der Meerenge von Lausanne ein Protokoll unterzeichnet, das den Wünschen der Partei weit entgegenkommt.

Hildas Geheimnis.

107. Roman von Maria Linden. "Mutti", begann Marat, aber sie kehrte den Kopf nicht, denn es hingelte ihr laut, und die neugierige Kleine lief zur Tür, um zu öffnen. Schönfeld hörte sie laut jubeln: "Eine Depesche! Hurra! Wir haben eine Depesche erhalten!" In diesem Augenblick schickte Schönfeld es mit stolischer Sicherheit, daß durch dieses Telegramm Licht in die Dunkelheit gekommen sei. Die Hilda's Verwirrung umgab. Er wurde so bleich, daß Marat erschrocken, dann sah er Marat die Depesche aus der Hand, schaffte sie und überließ den Inhalt mit den Wänden. Ohne ein Wort der Erklärung sah er das Aussehen, blühte darin und sagte dann: "Mutti, wir müssen bereuen. Mutti, hast du eine Flasche Wein da? Nicht wahr, denn wir müssen und trinken, sonst werden wir den Tag nicht." "Woher sollen wir denn trinken und weshalb sollen wir trinken?" fragte Frau Walberd scheltend.

der Tatsache entgegen, daß die Vereinigten Staaten in der Frage der Ratifizierung des Genfer Protokolls in der Tat eine Verhinderung mit England einbringen und daß es infolgedessen auch an der Lösung der Meerenge-Prage von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus selbst beteiligt sind.

Reichstag.

Der französische Verschwendungsplan im letzten Gesetz eine Erlasse des mangelnden Wiederanstaus in Nordfrankreich.

Der Gesetzentwurf zur Veränderung des Reichsfinanzgesetzes wird in allen drei Lesungen verabschiedet. Durch ihn wird die im dem Gesetz vorhandene Lücke der Ergänzung der Regierung eines Ministeriums zu ersetzen. Die Regierung wird eine Entschädigung des Verschwendungsplans, in der die Reichsregierung um die beabsichtigte Vorlegung eines neuen Reichsfinanzgesetzes ersucht wird, das verhängt werden soll und die Regierung.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter. Der Verzechebeginn am Dienstag.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

Der Reichspräsident in Dessau. Ein Telegramm der Reichspräsidenten. Dessau, 3. Dezember. Gestern abend fand im Kurhaus ein Telegramm der Reichspräsidenten.

Gegen die Horden-Attentäter. Verzechebeginn am Dienstag. Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schwurgericht kein Landgericht III der Prozess gegen die Horden-Attentäter.

„Freie Meinung.“

Wegen wir die Befreiung zum Glück der Republik brauchen. Herr Stresemann und mit ihm die gesamte Volkspartei fordern beinahe ausschließlich die Befreiung der Befreiung zum Glück der Republik. Herr Stresemann und mit ihm die gesamte Volkspartei fordern beinahe ausschließlich die Befreiung der Befreiung zum Glück der Republik.

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

„Rein Wunder, wenn die Mehrheit des deutschen Volkes an die Arbeit geht, um in den letzten vier Jahren gesehen hat, daß sich ihre Regierung durch ihre Arbeit, durch eine Tat nicht mehr als geschaffen hat, als das deutsche Volk nur irgend ein impotent hätte. Das Volk der Denker und Dichter hat die vier Jahre Schicksal nicht ungenutzt verbracht lassen. Es hat gelernt, wie man ohne Arbeit nicht nur sein Leben, sondern sogar regieren kann. „Wer regieren kann, braucht nicht zu arbeiten.“

Seifenpulver von hervorragender Schaum- und Reinigungskraft

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-RHEINAU



Halle u. Bezirk Merseburg
Scheitelflatz Halle (Saale), Bars 1228
Stamm 23

Halle.
Stadtkoncert der **W. B. B.** Freitag abends 7 Uhr im Varietebau. Wichtige Sitzung. Des Erziehung in diesem erforderlich.

Ortsbeirat 4. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Bezirksrat. Sonnabend den 9. Des. abends 7 Uhr. im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Sitzung.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 9. Des.,
Ant. 7.12., Ende 10.12. Uhr:
Polenblut
Operette von Oscar
Neubal. 1887
Sonnabend abend:
Ein Maskenball.

Moderne Theater.
12
ausere Künstler
und Sensations-Schauspieler
im Schlachthaus
I. Klasse.

Künstlerspiele
Be Bu Bu
Jägergasse 1
Man spricht von dem
glänzenden
Dezember-
Programm!!
9 Attraktionen 9!
Jeden Abend 8 Uhr!

Abgespielt, zohr.
**Grammophon-
Platten**
kauft, Herrs. Preis.
Gustav Uhlig,
Meyer Leipzig Str. 18.

**Trauringe-
Ecke.**
Nassir goldene
Verlobungsringe
Auswahl. 1886
Juwel. Tittels
Trauringecke.

Keine Bräuer! Zu wirklich haben Preis.
sonne 1886
schönliche Edelsteine
und deren Anfälle
**Gold-
Silber-
Platin-
Brennsteine**
Biede u. w.
Sonder-Büchle
Stitte überzeugen:
A. Abramowitz
Schmewitz 14. 1.

Reparaturen
an Uhren
sowie Gold-
und Silber-
Gegen-
ständen u. Schmuck-
sachen übernimmt
bei solider Aus-
führung zu normalen
Preisen.
H. Lerner,
Uhren-Rep.-Werkstatt
Gr. Steinstr. 95
gegenüb. Barfiserstr.

Werbt neue Leser!
**Nussbaum-
Bertho u. Kiebel-
Lohrhan, Lameour,
Spreng, Schramm,
den Kallientlich,
er. Kurlchränke
Eide: Modern
Sofist: Beberöble
Alter, Sp. Hezzim,
Schlafasimmer
alles gut erhalten.
Friedrich Pelicke,
Gelehr. 25.**

Opfertag

für die in Not befindlichen Kreisbewohner.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen leiden heute auch in unserem Kreise wohl alle Einwohner unter den Folgen der heimatlich täglich sich steigern- den Lebensmittel-Preise. Die Rollen für den Unterhalt sind im Monat November ungefähr auf das Doppelte bezogen worden und der Unterhalt wird in der nächsten Zeit noch um das Doppelte steigen. Aber noch ist kein Ende abzusehen. Mit jeder Gehalts- oder Lohnerhöhung wird der Unterschied zwischen dem Einkommen und den Kosten der Lebenshaltung größer. Wir brauchen immer mehr. Trotz der herrschenden Teuerung schon diejenigen, die noch in irgendeinem Arbeitsberuf stehen, können sich schwerer schwerer trifft es diejenigen, die nicht mehr arbeiten und verdienen, bzw. deren Arbeitsgebiet eine Anpassung an die Teuerung im vollen Umfange nicht ermöglicht. Reich und Staat versuchen durch die eingeleiteten Unternehmungsmaßnahmen die Not zu lindern. Aber die Teuerung schreitet schneller fort als die Höhe der Unterstützungserlöse werden können. Haben werden von diesen Unternehmungsmaßnahmen bei weitem nicht alle wieder bedürftigen Volksgenossen erreicht. Im die sogenannte Sozial-Rentenzulage erhalten zu können, muß der Betreffende eine Anzahl von anderen ähnlichen Rente beziehen. Die Unterstützung an Kleinrentner darf nur gezahlt werden, wenn der Betreffende am 1. Januar 1920 ein Jahreseinkommen an Zinsen aus Vermögen von mindestens 500 Mk. hatte. Jüngere haben, doch auch diese Unterstützung noch kein einigermaßen der Teuerung entsprechendes Einkommen geblieben, bleiben also alle diejenigen, die keine der vorgenannten Bedingungen entsprechen können, d. h. also diejenigen, die am wenigsten Einkommen haben, unberücksichtigt. Dazu kommt, daß die bitterste Not diejenigen Bevölkerungssteile trifft, die sich schon, über ihre Armut und ihre Not zu klagen, weil sie einst bessere Tage gesehen haben.

Wenn die Bitte geht daher an alle diejenigen in Stadt und Land, die, wenn auch unter der Not der Zeit lebend, doch immerhin noch ein Einkommen haben, das in etwas der Teuerung folgt: Helft denen, die sich allein nicht mehr helfen können. Denkt an die freudigen und lungenben alten Leute und Erwerbsunfähigen. Wenn jeder eine Kleinigkeit gibt, können doch schon ganz hübsche Summen zusammen. Im Verlauf eines Beschlusses des letzten Kreisrates bitte ich die Gemeindeverbände, erst, unter Hinzugabe der in den Gemeinden vorhandenen Wohlfahrtsauschüsse, für

Sonntag, den 17. Dezember 1922

einen allgemeinen Opfertag für die Notleidenden innerhalb ihrer Gemeinde zu veranstalten. Alles Weitere überlasse ich den Gemeindeverwaltungen. Die Arbeiterbewegung und Partei sind mit einer gewissen Einmütigkeit und Hochherzigkeit dazu übergegangen, eine Herberde zu leisten und den Erlös dafür zu Wohlfahrtszwecken zur Verfügung zu stellen. In den ländlichen Gemeinden dürfte der Umlauf einer Bitte, in die jeder einträgt, was er an Naturalien zur Verfügung stellen will, zu empfehlen sein. Der Ertrag der Sammlung soll in den Orten selbst verteilt werden. Nur bitte ich den Kreiswohlfahrtsrat einen gewissen Teil zur Verfügung zu stellen, um in leistungsfähigen Gemeinden einen Ausgleich schaffen zu können. Bis zum 22. Dezember bitte ich mitzutun, was in der betr. Gemeinde gesammelt wurde, getrennt nach Geld, Lebensmitteln usw. und gleichzeitig anzugeben, was dem Kreiswohlfahrtsrat zusammenfallen soll.

Kreiswohlfahrtsrat des Kreises Liebenwerda.
Der Vorsitzende. gez. Vogl.

vereinsanzeiger
Halle.
Gemeinschaftliche Vorstände u. Betriebs-
rat, Herrn. Freitag abends 7 Uhr,
im Saal der Gemeindefabrik, Bau-
werkstätten. Zurit nur gegen Ausweis
als Vereinsmitglied. Katteldirektor
oder Sekretär.
Die Naturfreunde. Heute abend 8 Uhr
Freizeitabend Nach 8 Uhr. Anmelden zur
Sonnabendszeit nach dem Ehrennamen:
zur Besonderefahrt nach Zwickau.
Gartenbauverein zum Volkspark für die
Winnerteilnahme Sonnabend abends
7 Uhr im kleinen Volkspark. Gewinn-
abend der Kinematographie. Sonnabend
nachmittags 2 Uhr (Marktplatz) Jugend-
gruppe. Freitag abends 7 Uhr (Weiden-
platz) Sitzung des Betriebsausschusses. Mit-
arbeiter in Klommen.
Merseburg. Deutscher Gewerkschafts-
rat, Sonnabend, den 9. Dezember, 10 Uhr,
im Saal der Arbeitervereinschule an
Schulhaus: Vermählung, zahlreiches Er-
scheinung erwartet.
Wittenberg. Arbeiter- u. Sängere-
chor, Sonnabend, den 9. Dezember,
abends 7 Uhr im „Blütengarten“: großer
Mitwunderabend.

ZOO ZOO
Heute, Freitag:
Tanz-Abend.
Flotte Musik.

Wintergarten
Freitag und Sonnabend
abends 8 1/2 Uhr:
Grosse
2 Herausforderungskämpfe!
Freitag ringen
Pinetzkli gegen V. d. Heydt
Sonnabend
Revanchekampf
Albert Hein gegen V. d. Heydt
Kartee-Vorverkauf im Wintergarten-Geld.

**Schreibmaschinen
Rechenmaschinen**
ständig lieferbar
neue und gebrauchte
FR. WOHLFARTH
Schillerstraße 30 ——— Wielandstraße 4
Telephon 5102

Linoleum
in allen Stärken, Farben u. Mustern
Tapeten-Rapsilver
Große Steinstraße 82

Nur hier
**Alter
Markt**
erhalten Sie das
meiste Geld
für
Gold-, Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten usw.
Edelmetalkaufstelle
Zentrum Rother & Co. 1578

Durch große Umsätze billige Preise!
Winterhemden
Barchenthemden
Winterhosen
Einsetzhemden
Socken
Strickwesten
für Männer und Frauen
Jandshuhe
Bauerwäsche-Vertrieb
Kleiner Berlin 2
1. Treppe, Eing. Sternstr.

Kleine Anzeigen
Mittel- und Kleinteile aller
Werkzeuge, Schneidmesser,
Entwürfe, Schneidmesser,
Schneidmesser usw., für
den Hausgebrauch und
für den Beruf.

Drucksachen jeder Art übernimmt die
Rechenmaschinen-Druckerei

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Brennstoffe, Gebisse
Sparmann, Uhrmacher, Gr. Steinstr. 47

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ein praktischer Gegenstand der Freude!
Kaufen Sie deshalb bei uns
Bettwäsche
Deckbettbezüge 2900,— 3900,— 4900,— usw.
Kopfkissen 975,— 1250,— 1325,— usw.
Bettlaken 1500,— 1875,— 2300,— usw.
Wascheftos 690,— 790,— 875,— usw.
Tischtücher mit Servietten, weiß und bunt,
Stuben- und Küchenhandtücher.
Durch Anzahlung können Sie sich gekaufte
Waren zur späteren Abholung sichern.
Bei Vorzeigen dieses Inserates geben wir bis
14. Dezember bei Neuzinkungen über 3000 Mk.
Fahrgeldvergütung
Stadtkundschaft 50 Mk., Auswärtige 100 Mk.
Reelle fachmännische Bedienung!
Berliner Bettwäsche-Fabrik
Verkaufsstelle Halle, Ludwig-Wucherer-Str. 23.

**GOLD-
Silber-
Platin-**
(Bruch)
Uhren, Ketten, Ringe,
Zahngelbisse,
Bestecke,
Holzrennstifte usw.
kauft zu höchsten Preisen
v. Heeringen,
Marktstr. 11
gegenüb. Leipziger Str. 73

Carl-Alexander-Sprudel!
aus den Quellen von Bad Sulza in Thüringen
Generalvertrieb für Halle u. Umg.:
August Dichter, Halle a. S.
Goethestrasse. 1591

Wellnachts-Geschenke
in 1484
**Uhren, Gold- und
Silberwaren**
Sie kaufen Sie zu billigsten Preisen bei
Gottfried Schraut
Uhrmacher, Schmerstrasse 4,
Fagenlose Trauringe. Reparatur. billigst.
Reparatur Sie meine Schatzkammer!

Gold-
Silberwaren, Platin-Bruch,
Uhren, Ketten, Ringe,
Brillanten
kauft
Emil Poenitzsch jun.
Marktplatz 13 (Ecke Talstr.)

Kriegertwitwen
die sich vor dem 1. April 1920 nicht
berechtigt haben, wollen sich wegen Auf-
klärung über ihre Wohnung wenden an
Verbandsrat Carl Sch. 1688
Stk. 30. 4. 21. 1. 21. 1. 21. 1. 21.

Zu höchsten Preisen verkaufen Sie
bei mir nach dem täglichen Dollarkurs
**Gold-, Silber-, Platin-Bruch,
Schmucksachen**
Kaufmann für alle
Alfred Meißner,
Edelmetalle
Ludwig-Wucherer-Strasse 19 1571

Statt hier in den
Geschäften, welche
bei mir verkaufen.
Sausfrauen!

Felle!
Alle erdienenen Viehe für alle Sorten
Felle sind längst überholt. Sie ver-
kaufen am günstigsten bei
1650
E. Ulsch, Kaiserstr. 23
Telephon 210 und bei
Hennicke, Königstr. 5 Tel. 3127.
Sie kauft auch gepökelte Rindenschelle

Halle und Saalkreis.

Salle, den 8. Dezember 1922.

Die neuen Einkommensteuereffekte.

Eine völlig unvollkommene Regelung. — Kommunistische Steuerpolitik.

Der Steueranlass des Reichstags setzte am Donnerstag folgende Einkommensteuereffekte für 1923 fest:

Table with 2 columns: Steuerklasse and Betrag. Rows include 'Für die ersten angefangenen oder vollen', 'weiteren', 'Weitere Beträge', and 'Wagnisfähig sind: Sterbefallbeiträge bis zu 2000 M.'.

Lebensversicherungsbeiträge ufw. bis zu 18.000 M.; für den Steuerpflichtigen und Ehefrau bis zu einem Einkommen von 2000 M. ... (Detailed text about tax implications for various income levels and social security contributions.)

Die Kommunisten und die Millionäre.

Gelegentlich der letzten Tagung des Provinzialparlaments hat das kleine Häuflein sogenannter Kommunisten mit dem von Ordnungsdienst abgeleiteten Deutschnationalen in fortgesetztem ... (Text discussing the political stance of communists towards millionaires and social justice.)

Der 35. Provinzialparlament soll beschließen.

Die Regierung zu erlauben, die Höhe der Einkommensteuer von Einwohnern über 1 Million Mark progressiv bis 30 Prozent auszuheben.

Wir glauben, daß es angeht die Entwicklung, die die Weltentwicklung genommen hat, wohl zeitgemäß ist, an diese Art Steuerpolitik der Kommunisten mit ihren für die Arbeiterklasse ... (Text discussing the proposed tax increase and its impact on the working class.)

Fort mit den Haß- und Kampfelementen!

In einer Aufschrift werden die sozialistischen Eltern aufgefordert, gegen das in den Saalkreis Schulen (Oberstufe) eingeführte ... (Text calling for parents to oppose socialist propaganda in schools.)

Aus dem händlichen Haushaltsanlass.

Die Wohnungsnot und der Anlaß der Arbeiter zur Aufhebung von 138 M. ... (Text discussing housing issues and the impact of the 138 M. law.)

Die 22 Punkte umfassende Tagesordnung konnte bei der befohlenen Wichtigkeit eines Teils der Vorlagen nicht erledigt werden; man mußte sechs Punkte zurückstellen, die dem Ausschuss am Montag ... (Text detailing the agenda of a meeting and what was postponed.)

Nach einer ausgiebigen Aussprache über die in der Nr. 56 vom 2. Dezember ... (Text discussing a specific proposal or motion from a previous issue.)

Der durch Gemeindefiskus als Unterhaltung für die Arbeiter ... (Text discussing municipal budget and social services for workers.)

Der von 20 Millionen an ... (Text discussing a large-scale financial or social project.)

Der von 20 Millionen an ... (Text discussing a large-scale financial or social project, continued.)

Der von 20 Millionen an ... (Text discussing a large-scale financial or social project, continued.)

gleichen eine Erhöhung der Ertragsmehrfachzahlungen auf 60 M. ... (Text discussing financial regulations and interest rates.)

Die letzte Straßenbahnfahrpreiserhöhung nahm, wie immer, einen breiteren Raum der Verhandlung ein ... (Text discussing public transport fare increases.)

Durch die sich überschneidende Selbstwertungen sind die feineren festgesetzten prozentualen Steuerzuschläge für die Rinnplafazien ... (Text discussing tax adjustments and public works.)

Eine Straßbahnfahrt 60 Mark.

Zum Glück noch nicht in Halle, zunächst nur in Leipzig und ... (Text discussing a proposed 60 Mark fare for streetcars.)

folgen, wenn ein Schalterbeamter im Dienste das Abgeben einer ... (Text discussing administrative matters and public services.)

Das wahre Wesen der hiesigen Presse offenbart sich wieder ... (Text discussing the state of the local press.)

Ausgangspunkt der Wählerinnenfrage. Einem Antrag der ... (Text discussing women's suffrage and political participation.)

Kampflage und Kampfergebnis. In verschiedenen Stätten ... (Text discussing political campaigns and results.)

Wahlmännlichkeiten und Wählerinnen für ... (Text discussing election procedures and voter participation.)

Am Abend. Aus dem Parteileben. Eine anwesend ... (Text discussing party activities and local news.)

